

Aus dem Leben des Verbandes

Doktor honoris causa für den Ehrenvorsitzenden des VPG, Prof. Dr. Franciszek Grucza

Prof. Dr. Franciszek Grucza, herausragender Germanist, Ideengeber und Gründer, in den Jahren 1990–2012 Vorsitzender, seit 2012 Ehrenvorsitzender des Verbandes Polnischer Germanisten, wurde mit dem Ehrentitel Doktor honoris causa der Universität Opole ausgezeichnet. Die Verleihung der Ehrendoktorwürde fand in Opole am 10. März 2015, dem Festtag und dem 21. Jahrestag des Bestehens der Universität Opole, statt. Die Laudatio wurde von Prof. Dr. Maria Katarzyna Lasatowicz, Direktorin des Instituts für Germanistik der Universität Opole und Vorstandsmitglied des VPG, gehalten.

Als Verband freuen wir uns sehr über diese ehrenvolle Auszeichnung und gratulieren unserem Ehrenvorsitzenden.

Internationale wissenschaftliche Tagung des Verbandes Polnischer Germanisten: „Zwischen Kontinuität und Modernität. Metawissenschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse der germanistischen Forschung in Polen“, Warszawa 29.–31. Mai 2015



Wie es die gute Tradition gebietet, fand auch im Frühjahr 2015 eine Jahrestagung des Verbandes Polnischer Germanisten (Stowarzyszenie Germanistów Polskich), statt. Beraten wurde vom 29. bis 31. Mai in Warschau in den Mauern der Gemeinschaftlichen Akademie der Wissenschaften (Spoleczna Akademia Nauk), deren Geisteswissenschaftliche Fakultät, mit Prof. Dr. Franciszek Gruzca an der Spitze, die Mitorganisation der Tagung vor Ort übernahm. Unser Partner war diesmal das Institut für Germanistik der Universität Leipzig in Person von Prof. Dr. Frank Liedtke.

Das Leitthema der Tagung lautete: „Zwischen Kontinuität und Modernität. Metawissenschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse der ger-

manistischen Forschung in Polen“. Die Tagungsteilnehmer wurden dabei ermutigt, über die individuellen Leistungen, Traditionen und Perspektiven der jeweiligen Subdisziplinen der Germanistik in Polen auf der metawissenschaftlichen und wissenschaftlichen Ebene zu reflektieren und ihre Erfahrungen sowie Erkenntnisse zu präsentieren. Es sollte dabei nicht nur auf den Beitrag der polnischen Forscher zur Entwicklung der Germanistik als Disziplin hingewiesen werden, sondern auch auf autonome Felder, auf denen sich diese Disziplin in Polen besonders etabliert hat. Die im Thema der Tagung signalisierte Rückkoppelung zwischen Traditionen und gegenwärtigen Herausforderungen für die Germanistik in Polen sollte den Referenten einen Anlass geben, die wichtigsten wissenschaftlichen und metawissenschaftlichen Erkenntnisse im Bereich von Textologie, Glottodidaktik, kontrastiver Grammatik, Übersetzungswissenschaft und Literaturwissenschaft und innovative, u.a. in internationaler Zusammenarbeit geführte Forschungsprojekte dem breiteren Publikum zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Dieser Aufgabe suchten die Tagungsteilnehmer in Plenarvorträgen und Sektionsreferaten gerecht zu werden.

An allen Veranstaltungen im Laufe der Tagung nahmen knapp 110 Personen, vorwiegend aus Polen aber auch aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Niederlanden, Ungarn, Russland und Slowenien, teil. Unter den Teilnehmern befand sich auch eine Reihe von prominenten Ehrengästen, darunter: Botschafter der Bundesrepublik Deutschland Rolf Nickel, der auch alle Tagungsteilnehmer am Abend des 30. Mai in der Warschauer Botschaft feierlich empfangen hat, Prorektor der Gemeinschaftlichen Akademie der Wissenschaften Prof. Dr. Bogdan Piasecki, Prof. Dr. Krzysztof Miszczak als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit, Dr. Peter Hiller als Leiter der DAAD-Außenstelle in Warschau, Prof. Eva Neuland, Vorstandsmitglied des DAAD, Präsident des Mitteleuropäischen Germanistenverbandes Prof. Dr. Csaba Földes und Mitglied des Internationalen Ausschusses der IVG Prof. Dr. Odile Schneider-Mizony. Die Partneruniversität Leipzig repräsentierte Prof. Dr. Frank Liedtke.

Am ersten Beratungstag wurden nach dem Eröffnungsvortrag des Ehrenpräsidenten des VPG Prof. Franciszek Grucza mit metawissenschaftlichen Überlegungen über das Fach Germanistik zehn Plenarvorträge gehalten. Die Referenten – Hubert Orłowski, Lech Kolago, Maria Kłańska, Ewa Żebrowska, Sambor Grucza, Andrzej Kątny, Józef Wiktorowicz, Barbara Skowronek, Jerzy Żmudzki und Anna Małgorzewicz – präsentierten näher Erkenntnisse und Leistungen der germanistischen Forschung in Polen in Bereichen Literatur-, Kultur-, Sprach- und Übersetzungswissenschaft und wiesen auf mögliche Zukunftsperspektiven dieser Subdisziplinen hin.

Am zweiten und dritten Tag wurde in drei Sektionen beraten. In der sprachwissenschaftlichen Sektion wurden insgesamt 28 Referate gehalten.

Ihre Beiträge präsentierten hier: Michail Kotin, Silvia Bonacchi und Bistra Andreeva, Agnieszka Poźlewicz, Eva Neuland, Anna Pieczyńska-Sulik, Frank Liedtke, Magdalena Feret, Urszula Topczewska, Odile Schneider-Mizony, Ryszard Lipczuk, Gerd Antos, Elena Tsvetaeva, Stojan Bračić, Andrzej Feret, Joanna Targońska, Anna Radzik, Monika Kowalonek-Janczarek, Jacek Makowski, Ewa Andrzejewska, Beata Grzeszczakowska-Pawlikowska, Danuta Olszewska, Beata Mikołajczyk und Magdalena Szulc-Brzozowska, Jarochna Dąbrowska-Burkhardt, Magdalena Duś, Agnieszka Gawęł, Łukasz Płes und Kasper Sipowicz. Referate wurden in folgende Themenblöcke eingeteilt: Methodologische Zugänge der germanistischen Linguistik, Sinn und Bedeutung, Sprachsystem und Sprachgebrauch, Lexik und Lexikographie, Funktionalisierung linguistischer Forschungsergebnisse sowie Text und Diskurs.

Die literatur- und kulturwissenschaftliche Sektion wurde wiederum in folgende Themenblöcke eingeteilt: Methodologische Zugänge der germanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft, Sammlung Varnhagen als Herausforderung der Germanistik, ‚Kriegswelten‘ — literarische und filmische Verhandlungen menschlicher Zerstörungswut, Literatur und Politik / Politik und Literatur – Perspektiven auf Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur sowie Polen – Deutschland – Europa. Politikwissenschaftliche Einblicke. Es wurden hier 36 Referate präsentiert. Unter Beiträgerinnen und Beiträgern fanden sich: Joanna Godlewicz-Adamic, Jutta Weber, Tomasz Szybisty, Katarzyna Jaśtał, Andrzej Pilipowicz, Wolfgang Bunzel, Katarzyna Lukas, Jana Kittelmann, Stanisław Sulowski, Janusz J. Węc, Aleksandra Kruk, Tomasz Pszczółkowski, Ingo Breuer, Małgorzata Świdorska, Bernd Füllner, Hans Esselborn, Paweł Zarychta, Ewa Bojenko-Izdebska, Beata Molo, Krystyna Radziszewska, Maciej Walkowiak, Teodor Filipiak, Arletta Szmorhun, Marek Ostrowski, Jerzy Kałużny, Zofia Moros-Pałys, Paweł Zimniak, Tadeusz Pietras, Robert Buczek, Paweł Piszczatowski, Paul Sars, Dominika Gortych, Magdalena Latkowska, Wolfgang Brylla, Kasper Sipowicz und Anna Paterek.

Die Organisation der Tagung wurde ermöglicht durch folgende Institutionen:

Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung, Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Gemeinschaftliche Akademie der Wissenschaften (SAN) in Warschau.

Im Namen der Organisatoren und aller Teilnehmer der Tagung sei an dieser Stelle unser verbindlichster Dank für alle Formen der Unterstützung ausgesprochen.

Über die Veröffentlichung der Konferenzbeiträge wird der neu gewählte VPG-Vorstand in Kürze entscheiden.

Generalversammlung der Mitglieder des Verbandes Polnischer Germanisten

Im Laufe der oben beschriebenen Tagung fand am 30. Mai 2015 auch in den Gemäuern der Gemeinschaftlichen Akademie der Wissenschaften (SAN) in Warschau die Generalversammlung der Mitglieder des Verbandes Polnischer Germanisten statt. Im ersten Teil der Versammlung berichtete die VPG-Präsidentin, Prof. Dr. Zofia Berdychowska über die Tätigkeiten des Vorstandspräsidiums und des Vorstands seit der letzten Generalversammlung in Rzeszów (9. Mai 2014). Prof. Berdychowska fasste dabei zusammen, wie die Vorbereitungen zu der VPG-Tagung verliefen, informierte über die Finanzierungsbemühungen und organisatorische Probleme im Vorfeld der Tagung. Für die Zusammenarbeit bei deren Vorbereitung bedankte sich Prof. Berdychowska bei Paweł Zarychta, Robert Kołodziej, Magdalena Duś, Maria Uszyńska, Tatiana Taborowicz und bei den ehrenamtlichen Helfern unter der Leitung von Adam Wroński.

Danach informierte die VPG-Präsidentin über den neu erschienenen Band der Zeitschrift des Verbandes Polnischer Germanisten / *Czasopismo Stowarzyszenia Germanistów Polskich* (3/2014), der den Mitgliedern im Laufe der Tagung überreicht wurde, und präsentierte das Probeexemplar der vorliegenden Nummer 4/2015.

Der VPG-Schatzmeister verlas hiernach den Finanzbericht für das Jahr 2014.

Da mit dieser Generalversammlung die Amtszeit des VPG-Vorstands zu Ende ging, bedankte sich Prof. Berdychowska anschließend als Präsidentin des Verbandes Polnischer Germanisten bei den Mitgliedern dessen Vorstands, d.i. Prof. Dr. Sambor Grucza, Prof. Dr. Lech Kolago, Prof. Dr. Katarzyna Lasatowicz, Prof. Dr. Beata Mikołajczyk, Prof. Dr. Zenon Weigt, Prof. Dr. Ewa Żebrowska, Prof. Dr. Jerzy Żmudzki sowie Dr. Robert Kołodziej und Dr. Paweł Zarychta, für ihre bisherige Zusammenarbeit. Ihren Dank richtete die Präsidentin auch an die Mitglieder der Revisionskommission an der Spitze mit Prof. Dr. Zofia Bilut-Homplewicz und des Schiedsgerichts unter der Leitung von Prof. Dr. Andrzej Kątny.

Im zweiten Teil der Generalversammlung wurden Mitglieder der VPG-Organen für die Periode 2015–2018 gewählt. Zu Vorstandsmitgliedern wurden: Prof. Dr. Sambor Grucza, Prof. Dr. Lech Kolago, Prof. Dr. Katarzyna Lasatowicz, Dr. Magdalena Latkowska, Prof. Dr. Beata Mikołajczyk, Dr. habil. Magdalena Olpińska-Szkiełko, Prof. Dr. Zenon Weigt, Prof. Dr. Ma-

riola Wierzbicka und Prof. Dr. Jerzy Żmudzki. Zur neuen VPG-Präsidentin wurde vom Vorstand Prof. Dr. Ewa Żebrowska gewählt. Neue Mitglieder der Revisionskommission sind: Prof. Dr. Tadeusz Czarnecki, Prof. Dr. Sławomir Piontek, Dr habil. Robert Małecki, Dr. Robert Kołodziej und Dr. Ewa Zwierzchoń. Zum Schiedsgericht gewählt wurden: Prof. Dr. Jarochna Dąbrowska-Burkhardt, Prof. Dr. Ryszard Lipczuk und Prof. Dr. Andrzej Kątny. Allen Kolleginnen und Kollegen in den neu gewählten Gremien des Verbandes wünscht die Redaktion hiermit viele Erfolge in der Arbeit für die polnische Germanistik und gratuliert zu ihrer Wahl.

Paweł Zarychta (Uniwersytet Jagielloński w Krakowie
/ Stowarzyszenie Germanistów Polskich)

Trauer um Prof. Dr. Heinz Vater



Heinz Vater (1932–2015)

In große Trauer versetzte alle Mitglieder des Verbandes Polnischer Germanisten und die Redaktion der Zeitschrift die Nachricht über den Tod von Prof. Dr. Heinz Vater am 18. Juni 2015. Der am 29.07.1932 in Frankfurt an der Oder geborene Heinz Vater war nicht nur einer der bedeutendsten deutschen Sprachwissenschaftler der Gegenwart, sondern auch ein großer Freund und Förderer der polnischen Germanistik und unseres Verbandes. 2013 wurde er mit der VPG-Ehrenstatuette ausgezeichnet. In seiner Laudatio auf Heinz Vater sprach Prof. Dr. Franciszek Gruzca: „Überall, wo er sich in Polen auch nur über eine kürzere Zeit aufhielt, hat er Spuren hinterlassen. Überall erinnern sich die polnischen Gastgeber an seine Besuche sehr gerne. Überall hat er seine Zuhörer zum Nachdenken motiviert und oft lebhaft Diskussionen ausgelöst.“ Viele von uns verabschieden mit Heinz

Vater nicht nur einen Lehrer und Meister, sondern vor allem Freund. Als Zeitschrift nehmen wir Abschied von unserem Autor und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats. Den Nächsten und Freunden von Prof. Vater sprechen wir hiermit unser herzliches Beileid und große Dankbarkeit für sein Leben und Wirken aus.

Die Redaktion